

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit,  
Technologie und Tourismus  
Amt für Planfeststellung Verkehr  
Hopfenstraße 29  
24103 Kiel

Absender in Druckbuchstaben  
(Vorname, Nachname, Anschrift):

.....

Vorab per Fax: 0431 988-620 9035

.....

.....

(oder persönlich an das Amt übergeben,  
in dem die Auslegung erfolgte)

Datum: .....

**Frist: 27.09.2023**

**Aus- und Neubau Schienenanbindung der Festen Fehmarnbeltquerung“ zwischen Bad  
Schwartau und Puttgarden, Planfeststellungsabschnitt 5.2, Aus- und Neubau der  
Strecke 1100, beginnend im Bereich der Gemeinde Neukirchen (Bau-km 165,982) bis  
zum Ende des Planfeststellungsabschnitts im Bereich der Gemeinde Großenbrode (Bau-  
km 173,117), einschließlich Umweltverträglichkeitsprüfung**

Ich bin / Wir sind Eigentümer / Mieter / Pächter des Grundstücks\* (Belegenheit, Gemarkung,  
Flur, Flurstück)

.....

und nutze/n dieses wie folgt (zu Wohnzwecken mit meiner Familie, als Ferienwohnung, für  
die Land- oder Forstwirtschaft, gewerblich etc.):

.....

Zu dem obigen Plan erhebe ich/erheben wir

### **E i n w e n d u n g e n**

und bitte/bitten Sie, mir/uns rechtzeitig vor der Anhörung die Stellungnahme der Vorhaben-  
trägerin DB Netz AG zu diesem Schreiben zu überlassen.

#### **1.**

Die Schienenanbindung der FBQ ist ein Teil des Gesamtvorhabens Feste Fehmarnbeltquerung (FBQ Tunnelbauwerk). Es wird beanstandet, dass die vom Gesamtvorhaben FBQ abhängigen Einzelvorhaben, nämlich Schienenanbindung, Straßenanbindung B207 und Fehmarnsundquerung nicht so koordiniert werden, dass Überplanungen zukünftig vermieden werden. Es ist auch davon auszugehen, dass der Tunnelbau (FBQ) und die Hinterlandanbindungen (Schiene und Straße) nicht zeitlich versetzt, sondern parallel gebaut werden. Es wird beanstandet, dass ein Verkehrskonzept insbesondere bezüglich der Bauarbeiten auf der Sundbrücke nicht existiert. Erhebliche Mehrbelastungen durch gleichzeitige Baustellen und voraussehbare Überpla-

nungen werden ausdrücklich gerügt. Es wird ausdrücklich beanstandet, dass die Planung des PFA 5.2 nicht bereits die neue Fehmarnsundquerung (Absenktunnel) mit umfasst. Die Abschnittsbildung ist fehlerhaft, denn es werden Interimsmaßnahmen (z.B. Anschlussstelle Großenbrode, Elektrifizierung sowie Neu- und Ausbau der eingleisigen Eisenbahnstrecke an die Sundbrücke) geplant, die offensichtlich wieder zurückgebaut werden müssen. Die fehlerhafte Konfliktbewältigung wird ausdrücklich gerügt und die Einhaltung des Gebots der Eingriffsminimierung sowie die Vermeidung von unnötigen Treibhausgasemissionen gefordert.

**2.**

Ich befürchte / Wir befürchten erhebliche Auswirkungen auf meine / unsere Wohn- und Lebensqualität durch Verlärmung, Erschütterungen und Luftverschmutzungen/Feinstaub insbesondere während der Bauzeit. Zudem wird der Verlust der Erholungsqualität der Außenwohnbereiche und der nahen Erholungsgebiete beanstandet. Der Wertverlust meines / unseres Grundstücks sowie Einbußen bei Vermietung bzw. Verkauf von Ferienwohnungen sind nicht hinnehmbar. Die Eigenart der Landschaft, das Landschaftserlebnis und das Landschaftsbild werden unzumutbar beeinträchtigt. Unterbrechungen von Sichtbeziehungen, Barriere- und Trennwirkungen der Trasse sowie geänderte und verlängerte Wegebeziehungen werden gerügt. Ferner werden die Bodenversiegelung und Flächeninanspruchnahme, Betriebserschwernisse in der Landwirtschaft und der Verlust von landwirtschaftlichen Nutzflächen beanstandet. Ein erheblicher Teil der Bahnstrecke liegt im Hochwasserrisikogebiet. Schutzmaßnahmen sind nicht vorgesehen. Dies wird beanstandet.

**3.**

Im Einzelnen ergänze ich / ergänzen wir diese Stellungnahme wie folgt:

.....

.....

.....

.....

**4.**

Ich weise / Wir weisen insbesondere auf die folgenden Konflikte hin:

.....

.....

.....

.....

Ich beziehe mich / Wir beziehen uns dabei weiter auf die gesonderte Stellungnahme der Rechtsanwälte Günther – Partnerschaft.

.....  
(Unterschrift)

.....  
(Unterschrift)